**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 20 (1912)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das mit der Herstellung und dem Vertrieb dieser Postkarte betraute "Bundesseierkomitee" in Zürich hat, in der Absicht, einen möglichst großen Absatz der 1. August-Karten und damit ein möglichst günstiges, finanzielles Ergebnis für das Rote Krenz zu erzielen, den Bunsch geäußert: die Rot-Krenz-Zweigsvereine, die Samariters, Militärsanitätss und die gemeinnützigen FrauensVereine möchten nach Möglichseit zur Propaganda und zum Detailverfauf der Karten die Hand bieten.

Die Ausführung der zwei in Aussicht genommenen Karten ist sehr hübsch und geschmactvoll, jo daß sie zweifellos starken Un= flang finden werden. Der Verkaufspreis der einzelnen Karte influsive Frankatur beträgt wie in den Vorjahren 20 Cts. per Stück. Auf diesem Preis bewilligt das Bundesfeier= fomitee den Vereinen bei fester Bestellung von mindestens 300 Stück einen Rabatt von 4 Cts. pro Karte, d. h. statt zu Fr. 20 wird ihnen das Hundert zu Fr. 16 geliefert. Den einzelnen Bereinstaffen würde also per Hundert verkaufter Karten ein Benefiz von Fr. 4 zu= fließen; je lebhafter sich die Vereine dem Absatz der diesjährigen Bundesfeierfarten wid= men, um jo größere Beträge werden fie für ihre eigenen Zwecke erzielen. Wir wiffen zwar wohl, daß es nicht des Hinweises auf materiellen Gewinn bedurft hätte, um den gesunden Patriotismus unserer Bereine anzuspornen, aber "jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert" und darum erwarten wir, daß sich unsere Vorstände und Mitglieder um so eifriger und umsichtiger mit dem Vertrieb der 1. Augustfarte befassen, wenn ihren Vereinskassen ein willkommener Gewinn geboten wird.

Da das Bundesseierkomitee dennächst die Karten endgültig bestellen muß, wünscht es von uns Mitteilung dis zum 15. Tebruar, wie viele Karten unsere Vereine sest zu beziehen wünschen.

Dengemäß ersuchen wir Sie um baldige Mitteilung, für welchen Betrag wir für Ihre Sektion Postkarten fest bestellen dürfen. Wir fügen bei, daß wir die bei uns einlaufenden Bestellungen einige Zeit vor dem 1. August unter Nachnahme des Betrages aussühren werden.

In der Hoffnung, Sie werden fräftig mitshelsen beim Verkauf der Rot-Areuz-Postkarte vom 1. August und damit zu einer würdigen Feier unseres nationalen Festkages, ersuchen wir Sie, uns Ihren Beschluß mittelst des angehängten Formulars bis zum 15. Februar zur Kenntnis zu bringen und zeichnen

mit achtungsvollem Gruß!

### Die Direktion

#### des schweiz. Bentralvereins vom Roten Kreuz.

Wir machen schon heute die Zweigvereine des Roten Kreuzes, sowie die übrigen Hüsses organisationen aufmerksam auf die Wichtigkeit einer beizeiten einsetzenden und ausgiebigen Propaganda, die nicht nur dem schweizerischen Roten Kreuz zugute kommen wird, sondern im eigenen Interesse der in Frage kommenden Bereine siegt. Wir werden später an dieser Stelle die beiden Karten im Vilde vorführen.

# Aus dem Vereinsleben.

Arni. (Bern.) Arni, etwas weltabgelegen, im "Chriesviertel" oben, wie sich ein Redner launisch ausdrückte, hielt diesen Herbst und Winter, wenn man so sagen kann, seinen vierten Samariterkurs seit seines Bestehens ab. Und auch dieser septe Kurs war

gut besucht, 12 Töchter und 9 Jünglinge folgten dem Kurs fleißig bis zu Ende, sehr fleißig kann man sagen, denn bloß etwas mehr als ein Prozent Absenzen waren im Schlußprotofoll verzeichnet. Es stellt dieses Resultat den Kursteilnehmern allerdings ein

gutes Zeugnis aus, da der ganze Kurs in einer vershältnismäßig furzen Zeit durchgenommen wurde, nämslich vom 9. November bis 16. Dezember; aber nicht nur das schöne Wetter trug zu diesem guten Besuch der Uebungen bei, sondern sicher in noch weit höherem Maße die srische und packende Vortragsweise unserer Kursleister, Herr Dr. F. Trösch in Biglen und Herr Frit Moser in Gwatt-Schloßwul, Hüsslehrer. Diese beiden haben es verstanden, die Kursteilnehmer zu seisseln, anzuregen, mit ihrem zuweilen köstlichen Humor die einschlagenden Gebiete vorzutragen, und so die Uebungen nicht nur lehrreich, sondern auch unterhaltend zu gestalten, so daß es nicht "ohne" war, als bei der Schlußprüfung mehr denn einer meinte: "Wenn's nur noch nicht sertig wär".

So konnte, was bei diefer Freude an der Sache nicht zu verwundern ift, der Delegierte des schweiz. Samariterbundes, sowie des Roten Kreuzes, Berr Lehrer Mofer in Biglen, bei der Schlufpriifung feine vollste Zufriedenheit aussprechen, die frischen und zu= meist sichern Antworten hatten's ihm angetan. Er ermunterte die jungen Samariter aber bringend, ja jetzt nicht stille zu stehen, sondern sich weiter auszu= bilden durch Beitritt zu einem Samariterverein und durch Selbststudium, was denn auch zur Folge hatte, daß fämtliche Rursteilnehmer den Beitritt zum Berein erklärten. Die Sache marschiert hier oben, die Brüfung war jehr gut besucht von Samaritern und Sama= riterfreunden, und im zweiten, im gemütlichen Teil des Abends wurde noch manch treffliches Wort geredet, nicht nur von jungen Samaritern, sondern auch gang besonders von Alten, die es verstanden, das richtige Feuer für den Samaritersinn anzufachen und damit neue Freunde warben. Dank ihnen, dant auch an diefer Stelle unfern beiden Rurgleitern, deren Buntt= lichkeit und hingebung aller Anerkennung wert ift.

Dank auch allen benen, die zur Unterhaltung und zur Gemütlichkeit beim zweiten Teil das ihrige beistrugen, dieser durch keinen Mißton getrübten Gemütlichkeit, was aber zur Folge hatte, daß für viele die Aufbruchstunde sast größere Schmerzen bereitete, als die Prüfung zur Erlangung des Samariterdiploms.

Baden. Trots strömendem Regen, Sturm und Wetter sind auf die Einladung des Vorstandes des Samaritervereins Baden gegen 30 Personen gesolgt und haben sich's nicht nehmen lassen, die Tuberkulosen= Ausstellung in Narau zu besuchen. Und sicher hat's keinen gereut; die statistischen Darstellungen, sowie die schönen und lehrreichen Produktionen haben sedes Samariterherz gerührt und manche noch unklare Aufskrung über die schreckliche Seuche gebracht, über Verhütung und Vorsichtsmaßregeln. Welch große Arbeit und Opfer diese Veranstaltung der RotsAreuzssektion Narau, sowie der löbl. Frauenliga zur Bes

kämpsung der Tuberkulose gebracht hat, weiß mancher zu schätzen und hat sie sicher manche Samariterin und Samariter zu Herzen genommen und wird diesselbe zu Hause zu verwerten suchen.

— Die diesjährige ordentliche Generalversamm= lung des Samaritervereins fand Donnerstag den 18. Januar, abends 8 Uhr, im Hotel "Engel" in Baden statt. Es lag eine reichhaltige Traktandenliste zur Erledigung auf. Beim Appell war eine stattliche Zahl von 49 Mitgliedern zu verzeichnen. Nach voran= gehender Wahl der Stimmenzähler wurde vom Aftuar das Protofoll verlesen, genehmigt und bestens verdankt. Brufident E. Binkert gab in inhaltsreichen Worten die Tätigkeit des verflossenen Bereinsjahres befannt. Diefer ausführliche und gewiffenhafte Jahres= bericht, sowie die ordnungsgemäß, sauber ausgeführte Jahresrechnung des Kassiers wurden von der Ber= sammlung unter bester Berdankung abgenommen. Bei den Bahlen des Borftandes wurden in geheimer Abstimmung die bisherigen wiedergewählt.

Herr Dr. E. Steffen wurde für seine wertvollen Dienste, die er während etlichen Jahren unserem Berein mit sehr großem Interesse geleistet hat, zum Ehrenmitglied ernannt.

Ferner It. § 2 ber Bereinsstatuten wurden an folgende Herren die Freimitgliedsurfunde abgegeben. Nämlich an die Herren Wegmann Gottsried, Archivar, und Rauber Emil, Kassier, Vorstandsmitglieder des schweiz. Samariterbundes; sie waren während den letten zehn Jahren den statutarischen Verpssichtungen nachgefommen. Auch wurde uns von Herrn Zentralspräsident A. Gantner in so wohlwollender Weise eine Photographie des gesamten Zentralvorstandes des schweizerischen Samariterbundes eingehändigt, mit dem Wunsche, diese an einem geeigneten Plätzchen zum Andensen ausbewahren zu wollen, was mit Wertschätzung anerkannt wurde. Das interessant aufsgestellte Arbeitsprogramm sür das laufende Jahr siel zur besten Zusviedenheit der Versammlung aus.

Beim Traftandum Berschiedenes angelangt, gab Herr Zentralpräsident A. Gantner bekannt, daß der Reingewinn der in diesem Jahr zur Ausgabe gestangenden BundesseiersPostkarten dem Roten Kreuz zukommen werde. Diese Postkarten werden nicht nur durch die Post verkauft, sondern müssen durch das Rote Kreuz und seine Organisationen selbst vertrieben werden, mit einem Reingewinn von 4 Cts. per Stück sie der sammt ung beschloße ein stimmig, 1000 Stück dieser Karsten zu übernehmen, und wir sind überzeugt, daß unsere schmucken Samariterinnen dieselben am 1. August mit Leichtigkeit an Mann bringen werden.

St. Gallen. Auch die Gallusstädtlerinnen fassen Mut, von sich hören zu lassen im neuen Jahr. Wenn da von allen Seiten berichtet wird von Arbeit und Erfolg, so hat es fast den Anschein, als ob da im östlichen Zipfel unseres Baterlandes der Ruhe gespstogen würde.

Da dem nicht so ist, möchten wir, wenn auch etwas verspätet, den werten Schwestersettionen die Mitteilung machen, daß wir am 17. Dezember hier die Schlußprüsung abhielten über den stattgehabten Samaritersturs. Es waren 136 Kursteilnehmer, eine stattliche Jahl, die da des Urteilspruches der Herren Examinatoren harrten. Un Hand von Diagnosen wurden Berbände gemacht und darüber abgesragt und Herr Dr. N. Zollikoser, als Bertreter des Roten Kreuzes, erklärte sich am Schluß der Prüsung sehr bestiedigt über das Resultat seiner Sondierungen.

Es war aber auch ein sehr lehrreicher und intereisanter Kurs gewesen. Der Kursleiter, Herr Dr. Wiget,
verstand es vortrefstich, die Schüler und Schülerinnen
in packender, leicht saßlicher Weise für seine Themata zu begeistern und zu seizeln. So herrschte denn auch
an den Uchungsabenden reger Fleiß und Lernbegier
in allen Gruppen. Der großen Teilnehmerzahl wegen
wurden dieselben in sünf Gruppen geteilt und da
unser Berein über fünf Hilfslehrerinnen versügt,
wovon zwei die Feuertause erhielten, d. h. den ersten
Kurs leiteten, so fonnte alles mit eigenen Kräften
besorgt werden. Und es gereicht uns zur Freude und
Genugtuung, daß der ganze Kurs in so geregelter
Weise verlief und zu einem so bestiedigenden Resultate
führte.

Der beste Beweis, daß die Schüler ebenso zufrieden waren, ist der, daß sich für den am 30. Januar bes ginnenden Kurs für häusliche Krankenpslege bereits wieder über 90 Teilnehmer angemeldet haben.

Also überall freudige Arbeit in Dst und West, in Sid und Nord, denn wir wissen ja:

Wir halten sest und treu zusammen Im Frieden wie im Krieg, Doch verschont bleib unser Baterland von Kriegesflammen,

Dem Samariter blüht im Frieden oft der schönste Sieg!

E. W.

Fluntern. Der Samariterverein Fluntern-Hotztingen hat am 25. November 1911 den Ende August begonnenen Samariterfurs mit einem schönen Abschlusse geseiert.

An der Schlußprüfung nahmen 57 Kursteilnehmer teil. Als Vertreter durften wir vom Roten Kreuz Herrn Major Dr. Bühler vom Zweigverein Zürich: vom schweiz. Samariterbund, unsern Zentralprösidenten, Herr Gantner; von der Samaritervereinigung Zürich, Herr Hok, Präsident, und neun Schwestersektionen begrüßen.

Nach der Schlußprüfung, die ihren guten Verlauf genommen hat, ging es zu einem guten Nachtessen und hernach zum gemütlichen Teil über, wo Gesang, Theater und Vorträge die Teilnehmer bis zur Morsgenstunde beisammen hielt; natürlich ein Tänzchen durste auch nicht sehlen. Die Samariter haben hier gezeigt, daß auch sie wissen, nach ernster Arbeit die Gemütlichseit zu pslegen.

Am 7. Januar hielten wir unsere ordentliche Generalversammlung ab. Unser Lokal war bis auf den letzten Plat befett.

Laut dem verlesenen Jahres bericht hat unser Verein seit zwei Jahren ein en Zuwachs von 125 Mitgliedern. Die Sektion Fluntern-Hottingen zählt heute 5 Ehren-, 1 Frei-, 68 Aktiv- und 122 Passionitglieder.

Der Vorstand wird wie solgt bestellt: Präsident: Stephan Unterwegner, Häldeliweg 5, Zürich 5; Vizespräsident: Jak. Schurter, Aemtlerstr. 40, Zürich 3; I. Aktuarin: Gertrud Haesell, Juliastr. 6, Zürich 5; II. Aktuarin: Luisa Scheller, Kitterstr. 10, Zürich 5; Luästor: August Koman, Wytikonerstr. 35, Zürich 5; I. Materialverwalter: Emil Müller, Plattenstr. 12, Zürich 5; II. Materialverwalter: Frau M. Augst, Phönizweg 6, Zürich 5; Beisiherin: Ida Keller, Pestalozzistraße 18, Zürich 5; Hilfelchrerin: Unnu Fahrner, Pestalozzistr. 18, Zürich 5; Ilebungsleiter: I. Schurter.

Unser bisheriger Nebungsleiter, Herr Abolf Reller, wurde bei seinem Rücktritt zum Freimitglied ernannt.

Stranbenzell. Am 3. Dezember 1911 wurde im dichtbesetzten Saale der Brauerei Stocken in Bruggen die Schlußprüsung des Samariterkurses abgehalten. Als Experte des Roten Areuzes sunktionierte Herr Dr. med. Steinlin, der sich anläßlich der Kritik sehr lobend über die Leistungen der Kursteilnehmer außsprach und sie ausmunterte, zur weiteren Ausbildung einem Samaritervereine beizutreten.

An die Worte von Herrn Dr. med. Steinlin ansichließend, warf Herr A. Roths-Burthardt, als Prässident des Vereins und zugleich Leiter des praktischen Teiles des Kurses, noch einen kurzen Rückblick auf denselben. Der Kurs hatte am 7. September 1911 mit 31 Teilnehmern seinen Ansang genommen, von welchen 30 bis zum Schluß ausgeharrt haben, was herr Roth lobend bemerkte. Der Redner dankte allen für ihre Mithüsse bei der Durchsührung des Kurses und widmete besonders den Herren Aerzten der Gemeinde warme Worte der Anerkennung und des Dankes.

Nach Austeilung der Samariterdiplome und nach einer kleinen Berlosung sand der Kurs in einigen gemütlichen Stunden seinen Abschluß.

Wir möchten speziell noch an dieser Stelle den Leitern des Kurses, den Herren Aerzten der Gemeinde für ihre lehrreichen Vorträge, Herrn A. Roth-Burshard, als Leiter der praktischen llebungen, unseren wärmsten Dank aussprechen sür die gehabten Mühen und Arbeiten.

Rohrdorf. Seit fünf Jahren ist unser Samariterverein wieder einmal in die Lage gefommen,
in Niederrohrdorf einen Samariterfurs abzuhalten,
sür Ansänger wie sür Aftivmitglieder, zur Ausschildung
des Gesernten. Unser Vereinsvorstand hatte sich schon
seit Jahren um einen weiteren Samaritersurs bemüht. Aber immer war die Arbeit vergebens, verschiedene Angelegenheiten, speziest die Aerztesrage scheiterten den Plan.

Diesen Winter endlich gelang es unserem Verein, einen Samariterkurs abzuhalten, zu welchem sich eine schöne Teilnehmerzahl gemeldet hatte. Auf das Anstragen des Vereinsvorstandes an die Herren Aerzte in Mellingen, hat sich Herr Dr. med. P. Hümbelin

in Mellingen gütigit erflärt, unserem Kurse die theoretischen Stunden zu erteilen.

Wir sind nun mit unserem Kurse schon in der Mitte des Lehrplanes, der sich nach dem Regulativ hält. Die Kursteilnehmer haben große (Belehrsamkeit für die gute Sache. Es ist eine Freude zu sehen, wie von den Teilnehmern die Fragen des Arztes prompt beantwortet werden. Ebenso wird auch in den praktischen Arbeiten unter der Leitung der Hülfselchrer gründlich gelernt und gearbeitet.

Unserem theoretischen Kursleiter, Herrn Dr. med. Hümbelin, der in weitesten Kreisen als guter, prafstischer Arzt bekannt ist, sowie auch als früherer Sanstäßossizier schon Tüchtiges gewirft hat, sei es wohl gegönnt, in seinen älteren Tagen noch einige Mußesstündchen in unserem jungen Samariterverein zu versleben. Herr Dr. Hümbelin hatte schon unseren ersten Kurs geleitet. Bei der Prüfung wurde er sür seine hervorragenden Leistungen als Ehrenmitzlied ernannt.

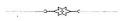
Die Gemeindeversammlung Nieder=Rohrdorf hat beschlossen, alljährlich einen bestimmten Betrag an den Samariterverein Rohrdorf zu bezahlen, was vom Berein bestens bewillsommt wurde. C. F. F.

## Verband thurgauischer Samaritervereine.

### Einladung

zur Delegiertenversammlung auf Sonntag den 4. Februar 1912, nachmittags 1 Uhr, in Steckborn (Hotel Löwen).

Traftanden: Jahresgeschäfte. Bestimmung des Bereins zur Durchführung des III. thurgauischen Samaritertages. Berschiedenes. Bollzähliges Erscheinen erwartet gerne: Das Kantonalkomitee.



# Messina.

(Fortsetzung.)

Noch heute, drei Jahre nach der Katastrophe, gehört eine Wanderung durch die Ruinen zu den tiefsten Sensationen. Furchtbare Tragik, die sich bleischwer auf den einsamen Beschauer legt, entsteigt den Trümmern, den unbarmsherzig freigelegten Eingeweiden einer ehemals so stolzen Stadt, über die sich jeden Tag die Sonne ergießt, die weit umkränzt ist von Drangen und Feigenbäumen, die zu Füßen

sich des weiten Meeres freuen konnte und sich sanft an windschützende Hügel lehnte.

In den oberen Stadtteilen, wo der Schutt noch unberührt in den Straßen liegt und man oft mühsam nur über die Barrikaden wegkommt, klappern noch die Fensterläden im Winde. Was sonst nicht niet= und nagelsest war und irgendeinem Bedürfnisse diente, wurde wegsgebracht. Un manchen Häusern jedoch sind